Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 103.

Sonnabend, 1. September 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 20. Aug. Man vernimmt aus hiesigen commerciellen Kreisen, unsere Regierung habe in diesem Jahre theils bereits bedeutende Einkäufe für die Nahrungs-Bedürfnisse der Armee und für die Militär-Magazine in Amerika bewirkt, theils beabsichtige sie es noch zu thun, in so fern die Getreidepreise im Inlande die dermalige Höhe behalten und die in Folge der günstigen Ernte Amerika's dort herabgedrückten Preise eine vortheilhafte Beschaffung der Nahrungs-Materialien von dort ermöglichen.

— 27. Aug. Am 25. Aug., Nachmittags um 3 Uhr, ist in Wolgast der von dem Frauenverein zur Erwerbung eines vaterländischen Kriegs-Fahrzeuges erbaute Kriegs-Schooner feierlich vom Stapel gelaufen. Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert hatte vor längerer Zeit bereits die Taufe des Schiffes zu übernehmen geruht. Vor dem Schiffe, das mit seinem Spiegel dem Wasser zugekehrt war, hatte man eine Estrade errichtet, die bis zu dem Buge des Schiffes reichte, so daß Se. Königl. Hoheit die Taufe verrichten konnte, ohne die Estrade zu verlassen.

Danzig, 26. Aug. Nur ein Theil der Kanonier-Schaluppen und Mörser-Boote wird nach England zurückkehren.

Von der Oder, 22. Aug. Die Publicationen schlesischer Landräthe, welche Mitte dieses Monats erschienen sind, bringen wieder eine neue Namenliste von 132 Polen, welche aus dem Gubernium Radom entwichen sind, um der Einstellung in die russische Armee zu entgehen. Diese Leute werden in preußischen Policeiblättern steckbrieflich verfolgt.

Hamburg, 24. Aug. Die neuerdings aus England bei der Flotte eingetroffenen Mörser, welche bei dem Bombardement gegen Sweaborg verwandt wurden, haben sich so schlecht erwiesen, daß sie kein Feuer von einigen Stunden aushalten konnten; manche platzten während der Action, und andere bekamen solche Löcher, daß die Matrosen sie ins Meer werfen wollten.

Stuttgart, 25. Aug. In Hohenzollern hat die neue preußische Verwaltung durch Regelung der Grund- und Hypothekenbücher eine für das Ländchen wohlthätige Arbeit in Angriff genommen.

Wien, 25. Aug. Die italienischen Werbungen für englische Rechnung erregen hier nicht das mindeste Bedenken und geben bei der bekannten geringen Neigung der italienischen Bevölkeru g für den Militärstand auch nicht viel Aussicht auf irgend ein namhaftes Contingent; daher auch alle Ursache wegfallen dürfte, auf diplomatischem Wege über derlei verunglückte Versuche ein Mißfallen an den Tag zu legen.

Wien, 28. Aug. Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. zufolge hatte Lord Stratford de Redcliffe sich nach Balaklawa eingeschifft. Alle verfügbaren französischen Truppen waren gleichfalls nach der Krim abgegangen.

Triest, 29. Aug. Man meldet aus Athen, 24. Aug.: Die hiesigen Zustände sind unverändert. Vier Journale sind wegen Artikel über die Angelegenheit von Kalergis sequestrirt. Auch sind Verfasser von Broschüren gegen Maurokordatos und Kalergis verhaftet und mißhandelt worden. Es herrscht eine gedrückte Stimmung. — Der Rückzug der Russen auf ihrem Wege nach Erzerum bestätigt sich.

Brüssel, 27. Aug. Nach den Mittheilungen, die der Indepenbance Belge zugegangen sind, herrscht völlige Ruhe im ganzen Bezirke der Sambre. Nirgendwo hatte man mehr eine Spur von Zusammenrottungen gewahrt. Bei den Fabriken chemischer Erzeugnisse sind fortwährend Truppen-Abtheilungen aufgestellt.

Paris, 25. Aug. Das merkwürdigste Ereigniß für gestern und überhaupt für den ganzen Aufenthalt der Königin bleibt ihr Besuch des Grabmals von Napoleon I. Das ist ein sprechender Beweis für die Elasticität des Schicksals dieser Nation.

— Der Ausflug nach St. Germain fand heute Statt, und die Gesellschaft machte einen heiteren Spazierritt. Das Schloß von St. Germain, das nun wieder aufgebaut werden soll (es war bis jetzt als Militär-Gefängniß benutzt,) dient Jakob II. zum Begräbnißorte. Die Königin besuchte das Grab des letzten Stuart.

— Gegen den König von Neapel ist der hiesige Hof sehr aufgebracht, woraus auch kein Hehl gemacht wird; aber der Kaiser weis't die Hoffnungen der Muratisten entschieden zurück. Er soll gesagt haben, jetzt sei keine Zeit mehr, die Kronen Europa's an seine Brüder zu vertheilen.

— Nach dem gestrigen Diner in St. Cloud begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit der Königin und ihrer Familie nach Versailles, um dem zu Ehren Victoria's vorbereiteten Feste beizuwohnen. Tausende von Feuergarben und Raketen, Chiffern und Emblemen stiegen überall auf, und das Auge konnte dem steten Wechsel nicht rasch genug folgen. Den Glanzpunkt aber bildete das plötzlich, gleich einer magischen Erscheinung, darstehende Schloß von Windsor mit seiner Terrasse und seinem Thurme, auf dessen Spitze die königl. Fahne des heil. Georgs wehte. Nach dem Feuerwerke begab sich der Hof in die Spiegel-Galerie, und der Ball begann.

— 26. Aug. Der König von Sardinien wird am 15. September in Paris erwartet. Man fügt hinzu, daß der älteste Sohn des Großherzogs von Toscana ebenfalls nach Paris kommen wird, um die Ausstellung zu besuchen. — Im österreichischen Ministerium sollen doch Veränderungen vorgenommen werden. Dieselben sollen jedoch nicht im russischen, sondern im westlichen Sinne Statt finden. Gewisses darüber verlautet nicht.

Paris, 27. Aug. Die Königin Victoria hat mit ihrer Familie, begleitet von dem Kaiser und dem Prinzen Napoleon, heute Mittags die Rückreise angetreten, und sprach sich dabei von Seiten der zahlreichen Menge wiederum große Begeisterung aus.

Wie der heutige Moniteur meldet, hatte Lord Clarendon gestern mit dem Grafen Walewski eine längere Unterredung.

Paris, 27. Aug. Von heute Morgens 9 Uhr an hatten die Straßen von Paris einen äußerst belebten Anblick. Die verschiedenen Regimenter der Garnison von Paris und der Umgegend, sowie die einzelnen Nationalgarden durchzogen mit klingendem Spiele die Straßen nach den Boulevards, um Spalier zu bilden. Dorthin strömte auch eine zahllose Menschenmenge, um der Königin Victoria, welche heute Mittags um 12 Uhr 10 Minuten Paris verließ, ein letztes Zeichen ihrer Sympathie zu Theil werden zu lassen. Von St. Cloud nach den Tuilerieen fuhr die Königin und ihr Gefolge in offenen Wagen; bis dahin gab die Kaiserin der Königin Victoria auch das Geleite. Dort aber nahm die Kaiserin einen rührenden Abschied von ihren königl. Gästen.

— Die Königin Victoria hat in der Industrie-Ausstellung bedeutende Ankäufe gemacht. Dieselben belaufen sich auf über eine Million Franken. Die betreffenden Verkäufer behaupten, die Königin habe großen Geschmack bewiesen.

— Die Königin wurde an allen Haltepunkten auf ihrer Reise bis zum Einschiffungsorte mit großem Enthusiasmus von den Bevölkerungen begrüßt. Dieselbe hat hier viele Eroberungen gemacht; die Anhänger der constitutionellen Monarchie begrüßten in ihr die Frau, welche nun seit so vielen Jahren die ruhige Herrschaft über das englische Volk nach dem freien Gesetze des Landes führt, und die Franzosen überhaupt die Vertreterin ihres neuen Alliirten. Das einfache, ungezwungene Wesen, welches die Franzosen an der Königin

als eine französische Eigenschaft besonders hochschätzten, hat ihr manches Herz gewonnen. Sie konnte als Königin und als Frau gleich zufrieden mit dem Empfange sein, welcher ihr hier zu Theil ward.

Paris, 28. Aug. Wie der heutige Moniteur meldet, traf die Königin Victoria in Gesellschaft des Kaisers der Franzosen gestern Nachmittags um fünf Uhr in Boulogne ein. Am Strande fand sofort eine Heerschau über die daselbst versammelten Divisionen Statt und veranlaßte Kundgebungen der lebhaftesten Begeisterung. Die Königin von England hat dem Minister des Innern 25,000 Francs zur Vertheilung an die pariser Armen übersandt.

Das amtliche Blatt meldet ferner, daß der Prinz Jerome Bonaparte gestern der Königin seine Aufwartung machte.

Einer von demselben Blatte veröffentlichten Depesche aus Therapia vom 25. Aug. Abends zufolge hatte die Besatzung von Kars einen ziemlich glücklichen Ausfall gemacht und die Russen hatten sich von Erzerum entfernt.

Paris, 29. Aug. Der heutige Moniteur veröffentlicht einen ausführlichen Bericht des Generals Pelissier über die Schlacht bei der Brücke von Traktir. Es wird in demselben gemeldet, daß man bei einem gefallenen russischen General eine Abschrift des russischen Schlachtplanes gefunden hat.

Außerdem veröffentlicht der Moniteur den ausführlichen Bericht des Admirals Penaud über das Bombardement von Sweaborg.

Madrid, 21. Aug. Die amtliche Zeitung veröffentlicht heute alle zwischen der Regierung und Rom gewechselten Noten und Depeschen. In einer derselben erklärt die Regierung, daß sie dem päpstlichen Stuhle das beanspruchte Recht, die von der Königin unter Mitwirkung der Cortes gegebenen Gesetze für null und nichtig zu erklären, nicht zuerkenne und auch alle übrigen in der Ansprache des Papstes erhobenen Ansprüche zurückweise.

Madrid, 23. Aug. Espartero und O'Donnell sind aus dem Escurial wieder hier angelangt. Die amtliche Zeitung veröffentlicht heute das Decret, durch welches, auf den von Zabala in einer längeren Auseinandersetzung begründeten Antrag der Regierung, der höchste geistliche Gerichtshof der Rota, welcher durchaus nach den Eingebungen der päpstlichen Nunciatur verfuhr, geschlossen und allen Mitgliedern desselben, die einer Metropolitankirche oder Kathedrale als Präbenden-Besitzer angehören, befohlen wird, sich sofort an den Ort ihres geistlichen Wohnsitzes zu begeben.

London, 27. Aug. Von Woolwich ist vorgestern ein Schiff mit einer schweren Ladung von Lancaster-Kanonen, Bomben, Kugeln 2c. nach der Krim abgegangen.

— Die Times spricht sich mißbilligend über den Plan aus, welchem zufolge Omer Pascha, statt die Verbündeten auf der Krim zu unterstützen, auf den asiatischen Kriegsschauplatz gehen soll.

Aus dem Königreiche Polen, 23. Aug. Die Strenge der Policei im Königreiche ist gegenwärtig eine außerordentlich große und wird insbesondere gegen Reisende geübt, weil die Regierung die Anzeige erhalten hat, daß die Propaganda im Auslande den Versuch gemacht hat, im Innern des Königreiches für ihre Plane der Zukunft Verbindungen anzuknüpfen.

Petersburg. Die Schulden Rußlands beliefen sich Anfangs 1853 auf 57,149,000 holländische Gulden Termin habende auswärtige und 110,867,050 Rubel Silber Termin habende inländische, auf 223,861,476 Rubel Silber und 5,280,009 Pf. St. unkündbare Schulden. Diese Zahlen ergeben zur Genüge die heutige Finanzlage Rußlands, die sich bei den enormen Kriegs-Bedürfnissen, welche man vor nicht langer Zeit auf 20 Mill. R. S. monatlich schätzte, fortwährend verschlimmern muß, weil mit dem Kriege auch die wichtigsten Einnahmen der Staats-Casse und die Steuerfähigkeit der Einwohner entschieden geschmälert werden.

Odessa, 16. Aug. Seit den jüngsten Nachrichten aus der Krim ist hier eine schwüle Ruhe eingetreten. Weder die Ernte-Aussichten sind besonders erfreulich, noch die auf Erleichterung und Erlösung von den Lasten, welche der Kriegszustand bringt.

Kronstadt, 14. Aug. Seit fünf Wochen liegt das von dem Contre-Admiral Baynes befehligte Geschwader bei dem Leuchtthurme von Tolbukin vor Anker, ohne im Stande zu sein, irgend etwas Anderes auszurichten, als Kronstadt und die benachbarten Ufer streng zu blokiren und einige der Telegraphen-Stationen zu demoliren, welche die Verbindung mit St. Petersburg vermitteln. Mit den activen Operationen bei Sweaborg werden die Thaten der verbündeten Flotte endigen, da die Jahreszeit zu weit vorgerückt ist, als daß man mit Aussicht auf ein glückliches Ergebniß einen Angriff an irgend einem anderen wichtigen Punkte unternehmen könnte.

Sebastopol, 24. Aug. Es hat sich hier keine besondere Veränderung zugetragen, aber auf Augenblicke wird das Feuer der Alliirten stärker.

Balaklawa. Hier ist man mit der Anlage einer Gas-Fabrik beschäftigt, um den kommenden Winter die Lager der Alliirten mit Gas zu erleuchten und die Küchen mit Gas zu speisen.

Trapezunt, 7. Aug. Das heftige Regenwetter hat das Land überschwemmt, aber die Vegetation nicht gehoben. In der Gegend von Kars ist es bereits Herbst; der Feind muß bald einen Hauptschlag ausführen oder sich in die Winterquartiere zurückziehen.

New-York, 16. Aug. Der mit dem letzten Dampfer vom Isthmus hier angekommene General Wheat berichtet, daß die Aufständischen in Mexico überall siegreich waren. Alle nördlichen Staaten sind in ihre Hand gefallen, und in dem ganzen Landstriche nördlich von den Gebirgen hat Santa Anna keinen einzigen Anhänger. Die einzigen Orte, welche noch auf Santa Anna's Seite stehen, sind die Hauptstadt und ein paar Städte in den östlichen und südlichen Staaten. — Nachrichten aus der Havannah vom 8. zufolge hatten alle Creolen, welche Bürger der Vereinigten Staaten geworden waren, die Weisung erhalten, die Insel zu verlassen.

Provinzial-Nachrichten.

Paderborn. Hier wird eine Königl. Polizei-Direction errichtet, und mit Wahrnehmung der Geschäfte wird der Polizei-Lieutenant Greiff zu Berlin beauftragt werden.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 31. Aug. Der Gymnasiallehrer Herr **Stein** hat unsere Anstalt bereits wieder verlassen, um als Erzieher bei dem Grafen v. Westphalen in Lahr einzutreten.

* **Rösenbeck**, 30. Aug. Morgen treffen Se. Durchlaucht der Fürst von Waldeck hier ein, um unsere berühmte Höhle zu sehen.

Das spanische Mädchen.

(Fortsetzung.)

Die Ursache, aus welcher ihre Thränen flossen, war nicht schwer zu errathen. Dolores Lianares, so hieß die junge Spanierin, war, wie damals die meisten spanischen Frauen, eine glühende Patriotin, welche die Franzosen als Unterdrücker ihres Vaterlandes aus dem Tiefsten ihrer Seele haßte. Aber Dolores war neben der Patriotin auch Mädchen, ein spanisches Mädchen mit einem Herzen voll Gluth und Leidenschaft, und dieses feurige, glühende Herz hatte sie einem jungen spanischen Offizier geschenkt, Don Ramon, welcher in einem arragonesischen Regiment diente. Aber Don Ramon, der vor dem Ausbruch des Kriegs auf der hohen Schule zu Salamanca die Rechtswissenschaft studirt hatte, war ein Anhänger jener freien Richtung, die bald nach den französischen Kriegen so mächtig in Spanien auftauchte. Zum Unglück war der Befehlshaber des Regiments, bei welchem Don Ramon als Hauptmann stand, einer jener alten, glaubenseifrigen Spanier.

Don Baldoma, das war der Name des Obersten, hatte bald die ketzerischen Gesinnungen seines Hauptmanns kennen gelernt, und bei einer Musterung, die er über das Regiment hielt, warf er dies dem Don Ramon in verletzenden Ausdrücken vor der Fronte seiner Compagnie vor und zog ihm außerdem, trotz Ramon's oft bewiesener Tapferkeit, im Avancement einige junge Hidalgo's (Edelleute) vor, die zwar weniger Tapferkeit und kriegerische Fähigkeiten, aber desto mehr Glaubenseifer und Begeisterung zeigten, wie sie der Oberst selbst besaß.

Don Ramon war außer sich; nach beendigter Musterung ließ er sich beim Obersten melden, und als er vorgelassen wurde, machte er ihm die bittersten Vorwürfe, verlangte Genugthuung mit dem Degen von ihm, und als ihm der Oberst diese verweigerte, nannte er ihn einen Ehrlosen. Der Oberst ließ ihn in Arrest werfen und wegen Verletzung der Subordination ein Kriegsgericht zusammentreten. Der Spruch war vorauszusehen; das Kriegsgericht, aus lauter Gegnern Don Ramons zusammengesetzt, konnte nur auf Cassation oder Tod durch die Kugel erkennen. Don Ramon kam ihm zuvor; mit Hülfe einiger treuer Soldaten seiner Compagnie entfloh er aus dem Militärgefängniß und eilte nach der nächsten, von französischen Truppen besetzten Stadt. Mit blutigen

Händen und Füßen, zerrissenen Kleidern kam er im französischen Hauptquartier an.

„Wo ist der kommandirende General?“ frug er mit vor Aufregung bebender Stimme den ersten Soldaten, der ihm begegnete.

Man führte ihn in dessen Wohnung.

„General!“ sprach er, „ich bin Spanier, aber ich bin auch Mann, ich bin Soldat. Man hat mich wie einen Elenden behandelt, mich eingekerkert, und nur durch die Flucht konnte ich mich einer entehrenden Strafe oder dem Kugeltod entziehen.“

Und er erzählte die ihm wiederfahrenen Unbilden. Es lag damals in der Politik Napoleon's, junge Männer aus guten spanischen Familien in seine Dienste zu ziehen.

Der General richtete einige Fragen an den jungen Mann, die ihn von der Wahrheit seiner Aussagen überzeugten, und am Abend war er als Adjutant seinem Stab zugetheilt.

Wer vermag den Schmerz der armen Dolores zu schildern, als sie diesen Uebertritt ihres Geliebten zu den Feinden des Vaterlandes erfuhr? Sie zerraufte sich ihr schwarzes Haar, rang die zarten Hände wund und weinte Tag und Nacht. Als sie sich so weit wieder gesammelt, daß sie einige Gedanken fassen konnte, sendete sie durch einen geheimen Boten folgendes Briefchen an Don Ramon:

„Unglücklicher! Du liebtest also die Fahnen des fremden Unterdrückers mehr als Dein Vaterland, mehr als Dolores? Du eilst in die Reihen derer, die Deine Brüder tödten und Deine Schwestern entehren! — Du bist zum Verräther an Deinem Land, zum Verräther an unserer Liebe geworden! Dolores Lianares wird nie einem Manne angehören, dessen Hand sich roth von dem Blute eines Spaniers färbte — Lebe wohl! Gott und die heilige Jungfrau mögen Dir vergeben und gnädig sein. — Ich kann es nicht. Dolores.“

Als der Kapitain so weit in seiner Erzählung gekommen war, hielt er einen Augenblick inne und zog eine alte Brieftasche heraus, aus welcher er ein altes, vergilbtes Papierblatt nahm, auf welchem mehrere kleine, dunkle Blutflecken zu sehen waren. Es enthielt einige Zeilen in spanischer Sprache und unten am Ende stand undeutlich und kaum leserlich der Name Dolores. Ich betrachtete mit einem gewissen, unwillkürlichen Schauder dies kleine Blättchen und gab es dann dem Kapitain zurück, der darauf in seiner Erzählung fortfuhr:

„Dolores Schmerz wurde zwar mit der Zeit etwas ruhiger, stiller, aber der Gram um den verlorenen Geliebten nagte um so gefährlicher im Innern an dem Herzen des armen Mädchens und die besorgten Aeltern, welche die Rosenröthe von Dolores Wangen schwinden und ihre Augen immer thränenfeucht sahen, schickten sie, um ihren Kummer etwas zu zerstreuen, nach dem Kloster der heiligen Anna in dem kleinen Städtchen G., wo eine Tante von Dolores Priorin war.

Dolores kam im Kloster an, aber die kalten feuchten Mauern konnten das Andenken an Ramon nicht ersticken, und das Beten der Nonnen Dolores Schmerz nicht lindern.“

„Es war ein schöner, stiller Juliabend, ein spanischer Sommerabend mit lauer, warmer Luft, tiefblauem Himmel und murmelndem Wellenschlag der Flüsse, die zwischen den grünen Ufern dahinströmten. Der Jasmin und Hollunder hauchten ihren köstlichen Duft aus, und durch die alten hohen Oelbäume des Klostergartens, in welchem Dolores mit ihrer Tante auf und ab ging, wehten leise flüsternde Winde. Die Priorin erzählte, um ihre Nichte von den weltlichen Schmerzen, die sie quälten, abzulenken, die Legenden von der heiligen Paula und der heiligen Mathilde von Frankreich; aber Dorlores war eine unaufmerksame Zuhörerin für die frommen Sagen der Priorin, ihre Gedanken waren weit weg bei Ramon, dem verlorenen Geliebten. Tante Felicitas begann eben zum zweiten Male die Geschichte von der heiligen Paula zu erzählen, als ein dumpfer aus weiter Ferne herschallender Donner die Erzählung unterbrach.

„Was ist das?“ riefen erschrocken die beiden Frauen und blieben in banger Spannung horchend stehen.

„Es wird gedonnert haben in der Ferne,“ murmelte unsicher die Tante Priorin.

„Aber ich sehe kein Wölkchen am Himmel,“ entgegnete Dolores, „nicht einmal drüben am Gebirgssaume.“ (Forts. folgt.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Oeffentliche Vorladung.

In der Sache des Schullehrers Gottmann in Heeringhausen, Klägers gegen seine Ehefrau geb. Balzer daselbst, Verklagte, Ehescheidung betreffend, wird die nachstehende, für Kläger von dessen Mandatar, Herrn Advocaten Rhode dahier, angestellte Klage:

„mein Mandant hat sich vor ungefähr 10 Jahren mit der Verklagten verheirathet. Dieselbe hat sich schon seit längerer Zeit von hier entfernt, ohne bei ihrem Ehemanne zu wohnen und ist, nachdem sie sich früher im Hessischen aufgehalten, jetzt ohne Wissen und Willen des Klägers sammt ihrer Habe von dort hinweggezogen. Sie hat sich, wie im Publikum verlautet, in einen andern Welttheil begeben. Da meinem Mandanten die Entfernung seiner Ehefrau durchaus fremd geblieben ist, da derselbe ferner sich seit einigen Monaten vergeblich bemüht hat den Aufenthaltsort seiner Ehefrau zu ermitteln, dieselbe auch von ihrem neuen Wohnort dem Kläger keine Nachricht gegeben hat, so liegt der Fall eines böslichen Verlassens ihres Ehemannes Seitens der Verklagten vor, wodurch mein Mandant berechtigt wird, die Scheidung der Ehe zu verlangen. Ich soll deshalb klagen und bitten: die Ehescheidung auszusprechen und gegen die Gegenseite die gesetzlichen Nachtheile, welche den schuldigen Ehegatten treffen unter Verurtheilung in die Kosten auszusprechen.

Die Klage bitte ich durch den Waldeckschen Anzeiger, den Sauerländischen Anzeiger und die Beilage zum Regierungsblatt zu veröffentlichen und die Verklagte unter geeignetem Rechtsnachtheile und mit der Androhung, daß künftige Insinuationen nur durch Anschlag an der Gerichtslade veröffentlicht werden, zu einem Termin vorzuladen,

dem Antrage des Klägers gemäß der Verklagten durch Einrücken in öffentliche Blätter mitgetheilt und derselben aufgegeben, ihre Vernehmlassung auf die angestellte Klage

im Termine den 25. October d. J., Morgens 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte abzugeben.

Alle weiteren in dieser Sache erfolgenden Verfügungen werden nur durch die Beilage zum hiesigen Regierungsblatt, so wie durch Anschlag an die Gerichtslade veröffentlicht werden.

Corbach, am 30. Julius 1855.

Fürstlich Waldeckscher Kreisgericht
Abth. III.
Mogk.

539.)

Verding.

Der Bau einer Wagenremise und eines Holzschuppens auf der Königlichen Domaine Dalheim, zusammen excl. Fuhrlohn veranschlagt auf 1142 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., soll auf dem Wege der Submission dem Mindestfordernden verdungen werden.

Es ist zur Eröffnung der bei mir versiegelt, nach Procenten der Anschlagssumme abzugebenden Gebote ein Termin auf

Freitag, den 7. September c., Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau anberaumt worden, bis zu welchem Anschlag und Submissionsbedingungen bei mir eingesehen werden können.

Büren, den 28. August 1855.

Der Kreisbaumeister
Kaupisch.

540.)

Für Landwirthe!

Ein praktisch wie theoretisch ausgebildeter Oeconom, 28 Jahre alt, der seiner Militärpflicht getreu Genüge geleistet, sucht bis zum ersten October eine Stelle als Verwalter, da er, um sich ferner umzusehen, seine jetzige Stelle verläßt. Auch kommt es demselben nicht darauf an, wenn er einige Monate als Volontair eintreten muß. Ueber seine Leistungen, so wie über sein Betragen, kann er die nöthigen Zeugnisse aufweisen.

Etwaige Nachfragen an die Expedit. dies. Bl. 541.)

Chinesisches Thee-Lager

bei

H. Lohr in Hessen-Cassel

Ständeplatz 295.

Auf frankirte Bestellung erfolgen prompt franco Preis-Courante über den in chinesischer Packung von circa ¼-, ½- und 1/1 Pfunden sich befindenden Thee. — 542.)

Auction von Pferden.



Im Auftrage des Herrn General-Directors der Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westfalen, wird der unterzeichnete Notar

am 10. September, Morgens 8 Uhr anfangend,

auf dem Hüttenplatze zu Ostwig bei Meschede circa 50 bis 60 Stück durch die weitere Einschränkung des Fuhrwesens entbehrlich gewordene Zugpferde, Brabander Schlag, nebst Pferdegeschirr, gegen baare Zahlung versteigern.

Die Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten, im Central-Bureau zu Ramsbeck, in Lippstadt bei dem Herrn Agenten Heck, in Soest bei Herrn Spediteur Esser, in Brilon bei Herrn Kaufmann Strauß, in Dortmund bei dem Herrn von Im-Thurn einzusehen.

Auch wird auf frankirte Briefe der Unterzeichnete sie abschriftlich mittheilen.

Meschede, den 28. August 1855.

von Schenck,
Rechts-Anwalt und Notar.

543.)

Die Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westfalen

beabsichtigt, die Lieferung von täglich etwa 5000 Pfund gebeutelten Roggen-Brodes für ihre Etablissements zu Ramsbeck, Andreasberg und Heinrichsdorf vom 1. October ab auf ein Jahr an Unternehmer zu vergeben und ist dazu ein Termin auf Mittwoch, den 12. September, Morgens 10 Uhr in dem Geschäfts-Locale zu Ramsbeck anberaumt.

Die Bedingungen sind in dem Directorial-Bureau hier, in den Bureaux des Herrn Rechts-Anwalt von Schenk in Meschede, des Herrn L. Strauß in Brilon und des Herrn H. Heck in Lippstadt einzusehen, auch gegen Erstattung der Kosten abschriftlich zu haben.

Kautionsfähige Unternehmungs-Lustige wollen Ihre Anerbietungen vor jenem Tage mit der Bezeichnung

„Submission auf Brod-Lieferung"

franco an die Direction einsenden. Die Oeffnung der Offerten erfolgt in dem Termine in Gegenwart der erschienenen Submittenten.

Ramsbeck, den 29. August 1855.

Der General-Director
Wilhelm von der Heydt.

544.)

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck,

fundirt auf ein Capital von **Einer Million, 275,000 M. B.,** übernimmt **Lebens-, Aussteuer-** und **Kapital-**Versicherungen, sichert **Wittwengehalte** und **Pensionen** und schließt **Leibrenten-Verträge** gegen feste, billige Prämien. —

Prospecte, alle nöthigen Antrags-Papiere, so wie jede zu wünschende nähere Auskunft werden bereitwilligst ertheilt bei dem Agenten

B. Gockel in Brilon.

545.)

Die
Elleringhäuser Kirmeß

findet am 9. und 10. d. Mts. Statt, wobei Kegelspiel und Tanz veranstaltet wird. Zur gefälligen Theilnahme ladet der Unterzeichnete höflichst ein.

Elleringhausen, den 30. Aug. 1855.

Adam Schröder,
Wirth.

546.)

Schulentlassungs-Zeugnisse

empfiehlt den Herrn Pfarrern M. Friedländer.

Holzversteigerungs-Protokolle

sind stets vorräthig in der Exp. d. Bl.

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 28. Aug. 1855.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	4	14	—
Roggen	3	12	—
Wintergerste	2	—	—
Sommergerste	2	—	—
Buchweizen	—	—	—
Hafer	1	10	—
Erbsen	—	—	—
Rübsamen	5	13	—
Kartoffeln	—	—	—
Heu per Ctr.	1	—	—
Stroh per Schock	7	—	—
Gereinigtes Oel	55	15	—
Rüböl per Ohm	54	15	—
Branntwein per Ohm	23	15	—

Getreide erlitt bei äußerst geringer Zufuhr zwar keine Aenderung, doch blieben die Preise sehr fest. Stärker war dagegen die Samen-Zufuhr, wovon Alles zu den laufenden Preisen rasch weggekauft wurde. Rüböl unverändert.

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 29. Aug.		Lippstadt, 28. Aug.		Herdecke. 27. Aug.		Witten, 23. Aug.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	4	10	4	10	4	19	4	11
Roggen	3	12	3	8	3	19	3	20
Gerste	1	29	2	6	2	7	2	12
Hafer	1	11	1	10	1	14	1	20
Buchweizen	—	—	2	12	2	20	—	—
Erbsen	—	—	3	6	3	15	3	10
Bohnen	—	—	2	10	3	—	3	—
Kartoffeln	—	22	1	2	1	—	1	4
Heu p. Cntr.	—	24	—	27	1	5	1	5
Stroh p. Schock.	6	—	5	15	6	15	6	15

Geld-Cours.	Cöln, 29. Aug.			Elberfeld, 27. Aug.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or . .	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen . . .	5	12	3	5	12	6
20 Frankenstücke .	5	9	3	5	10	—
Holl. 10 Guldenstücke	5	14	9	—	—	—
5 Frankenstücke . .	1	9	8	1	9	10
Franz. Kronthlr. . .	1	16	6	1	16	9

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

2,000,000 Thlr. Grund-Kapital,

übernimmt zu **billigen, festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in **Städten,** als auf dem **Lande,** auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

Bei **Gebäude-Versicherungen** ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den **Hypothekgläubigern** deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Mehrerer Verwechselungen wegen wird bemerkt, daß weder die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, noch die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft mit der Magdeburger Viehversicherungs-Gesellschaft in irgend welcher Verbindung stehen.

Brilon, im August 1855.

Koch, Agent.

547.)

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.